



Einladung zum Gastvortrag von
Univ.-Prof. Dr. Maria Häusl (TU Dresden)

***Wenn aus Unterscheidung Scheidungen werden
Zur Exogamieproblematik in Esra 9.10***

Dienstag, 20.3.2018, 10:00–11:30, HS 47.11

Zum Inhalt: In Esra 9.10 werden exogame Ehen zum Problem – „geglückte Integration“ soll rückgängig gemacht werden, neue Grenzen werden gezogen. An den Texten wird gezeigt, mit welchen Mitteln diese neuen Grenzziehungen vorgenommen werden.

Vita: Prof. Dr. Maria Häusl studierte in München Katholische Theologie, habilitierte in Würzburg im Fach Altes Testament und ist seit 2006 Professorin für Biblische Theologie an der Technischen Universität Dresden, sowie seit 2016 „Research Associate“ am Department of Old Testament Studies, University of Pretoria, Südafrika. Ihre Forschungsschwerpunkte sind u. a. Fremdheitswahrnehmung und Weiblichkeits- und Geschlechtermetaphorik im Alten Testament sowie die Konstituierung des nachexilischen Israel im Buch Esra/Nehemia.

Ausgewählte Publikationen:

Maria Häusl (Hg.), „Denkt nicht mehr an das Frühere!“ Begründungsressourcen in Esra/Nehemia und Jes 40-66 im Vergleich, BBB 184, Göttingen, 2017.

Maria Häusl, Gerlinde Baumann, Susanne Gillmayr-Bucher, Dirk Human (Hg.), Zugänge zum Fremden. Methodisch hermeneutische Perspektiven zu einem biblischen Thema, Linzer Philosophisch-Theologische Beiträge 25, Frankfurt/M. 2012.

Maria Häusl (Hg.), Tochter Zion auf dem Weg zum himmlischen Jerusalem. Rezeptionslinien der „Stadtfrau Jerusalem“ von den späten atl. Texten bis zu den Werken der Kirchenväter, Dresdner Beiträge zur Geschlechterforschung in Geschichte, Kultur und Literatur 2, Leipzig 2011.

Maria Häusl, Bilder der Not. Weiblichkeits- und Geschlechtermetaphorik im Buch Jeremia, HBS 37, Freiburg 2003.

Herzliche Einladung zum Gastvortrag einer renommierten Wissenschaftlerin von unserer ERASMUS+ Partneruniversität Dresden!

Univ.-Prof. Dr. Irmtraud Fischer
A-8010 Graz, Heinrichstraße 78/EG

Telefon: +43 (0) 316 / 380-6020
<http://altes-testament.uni-graz.at>